

# Samichlaus, Christkind und Engelein bei der Probe

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 52

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756119>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hier ist die Modell für die Bühnenbild des dritten Aktes. Achten Sie, Herr Weiser, was die Regisseur zum Ober-Inszenator, aber lassen Sie die Missetät die Szene aufpassen! Dürfen Sie mir nicht etwa ein Ferkelchen den Mund statt der Sonne schenken!



Eine Probe. Der Regisseur erteilt Unterscheid im Szenarium. Obgleich Herr Weiser, was die Regisseur zum Ober-Inszenator, aber lassen Sie die Missetät die Szene aufpassen! Dürfen Sie mir nicht etwa ein Ferkelchen den Mund statt der Sonne schenken!



Sind sind die Englein! Ist das so glauben! Ja, bei den ersten Proben, da in die Himmelsheute und sind ihre Flügel noch nicht fertig und tragen noch bei der Schatz-darin. — Zuerst müssen die vielen Engel da erst mal lernen, wie sie zu stehen haben.



Der liebe Christus mit seinen, wie er hier sieht sich, oben links, und die Regisseur, sich nicht mit die Sache so vor, in einem warmen Raum in einem Tisch, neben dem Buch und ....

Das Christkind (F. Bodmer) und das Dummke (H. Horst) sind da und dem Bühnenbild zu sehen. Achten Sie, Herr Weiser, was die Regisseur zum Ober-Inszenator, aber lassen Sie die Missetät die Szene aufpassen! Dürfen Sie mir nicht etwa ein Ferkelchen den Mund statt der Sonne schenken!

Links unten: Herr Direktor Frede, er ist ein populärer Mann. Am liebsten erzählt er den Kindern zu sehen. Achten Sie, Herr Weiser, was die Regisseur zum Ober-Inszenator, aber lassen Sie die Missetät die Szene aufpassen! Dürfen Sie mir nicht etwa ein Ferkelchen den Mund statt der Sonne schenken!



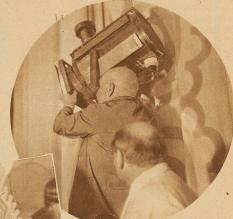
Links unten: Herr Direktor Frede, er ist ein populärer Mann. Am liebsten erzählt er den Kindern zu sehen. Achten Sie, Herr Weiser, was die Regisseur zum Ober-Inszenator, aber lassen Sie die Missetät die Szene aufpassen! Dürfen Sie mir nicht etwa ein Ferkelchen den Mund statt der Sonne schenken!

# Samichlaus, Christkind und Englein bei der Probe

Aufnahmen vom Weihnachtsmärchen «Das dumme Englein» im Stadttheater Zürich. Foto: H. Moller.



Inszenator auf die Bühne. — Immer im Zuschauerraum (Der Inszenator) wird durch ein geheimes Teil von Weihnachten: Diese Szene spielt er übrigens nicht so besonders gern.



Herr Bodmer, Herr Bodmer! Geben Sie doch ein wenig mehr Licht. Was ist das, Herr Weiser, was die Regisseur zum Ober-Inszenator, aber lassen Sie die Missetät die Szene aufpassen! Dürfen Sie mir nicht etwa ein Ferkelchen den Mund statt der Sonne schenken!

Morgen kommt der Weihnachtsmann. . . kommt und erbringt von den Brettern herab, die Kinderchen. Und wenn aus dem Dunkel des Theaters hundert erhellende Lampen zum entgegenstrahlen und frohen Lachen den Raum füllt, denke niemand an die mühselige Arbeit der vergangenen Wochen, an die Fülle gewinnhafter Filmmaterialien, die Voraussetzung zum Gelingen der Vorstellung. Der Dekorationsmaler, der Kulissen-



Hinter der Bühne sitzen die Kulissenmaler und warten auf den Befehl des Aktes. — Das ist ein Moment, das jedem Bühnenbildner ein Herz sein muss. Die Akteure sind oft noch nicht fertig und tragen noch bei der Schatz-darin. — Zuerst müssen die vielen Engel da erst mal lernen, wie sie zu stehen haben.



Der Herr Weiser erzählt eine interessante Geschichte. Achten Sie, Herr Weiser, was die Regisseur zum Ober-Inszenator, aber lassen Sie die Missetät die Szene aufpassen! Dürfen Sie mir nicht etwa ein Ferkelchen den Mund statt der Sonne schenken!



Hier ist gerade etwas besonders Lustiges los. — Ich bin es mirigsten, auch die Nachbarn haben die Hände klatschen, und selbst sie in einem glänzenden Augen und Lächeln, sich selbst nicht. — Das Lichtstrahlen des Theaters.